

2. Stroffe:

Et miarzens immer half feyf Frihr,  
do stond meyn guere Peypentink  
al vier diem Dokter seyner Diar,  
in schellere Fingelingeling.

Do raip dai Dokter: Dienerwar,  
bai is do al sao froih?

Do raip meyn guere Peypentink:  
Meyn Fahr dait meyn sao waik.

3.) De Dokter do de Fange nahm  
in trock diem Fahr me iut.

Do raip dai guere Peypentink:  
Au, au, hai is all iut!

Marjao, wenn ik no Kiise kimm,  
dann fragget sik meyn Weyf.

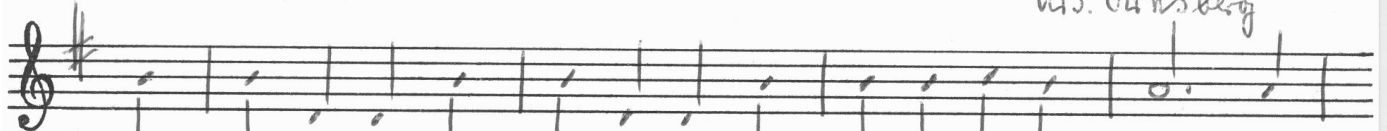
Dai Fahr is wiag, dai Fahr is wiag,  
ik holle mi en Leyf.

Münde auf dem Hofe meines Vaters in Rignon, Gemeinde  
Hunniglos, gefungen.

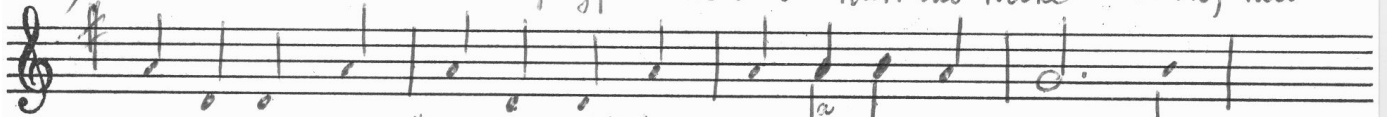
Korbet Voss, Rippelhof  
geboren in Hunniglos b. Harburg

W. 5668

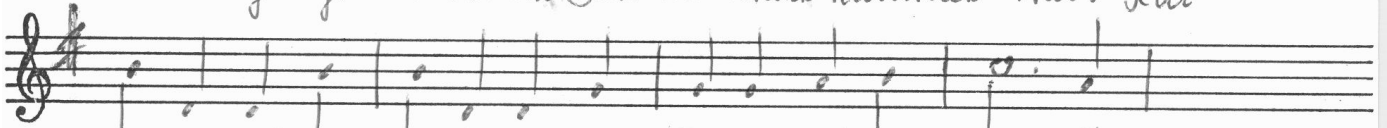
Wennigloh  
Kno. Oronsberg



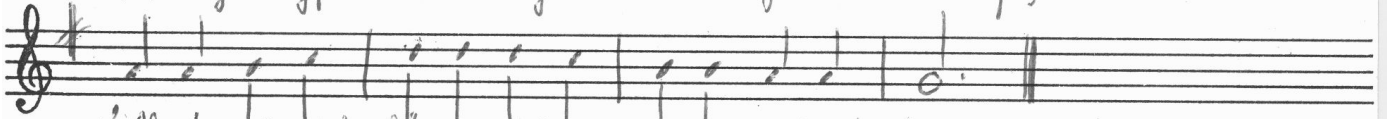
1) De Grotenkrässer Peypensink dai hatt säo Fiäre - wäih, hai



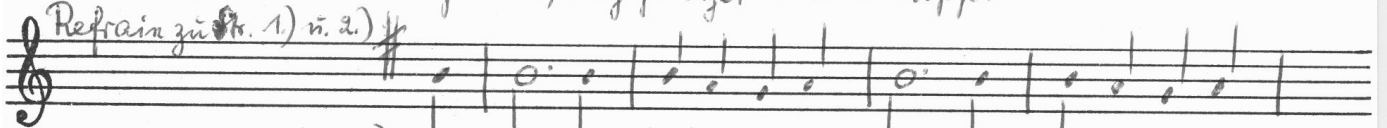
sat de ganze Necht im Bätt ün dränk Kamillen - häi. Hai



stott seyn Weyf würd in de Seyt: Niü Kathseyn stoh mal op, ik

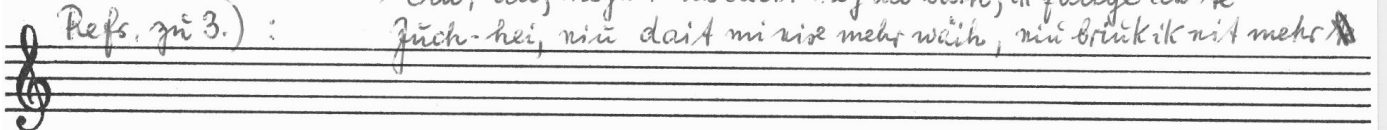


holl et nit mehr länger üt, mey platzet süsde Kopp.

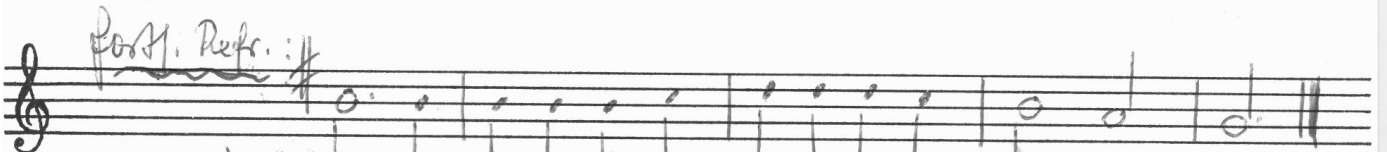


Refrain zu Nr. 1) u. 2) #

1. u. 2.) Oü, ai, meyn Fahn dait mey säo wäih, ik fange an te

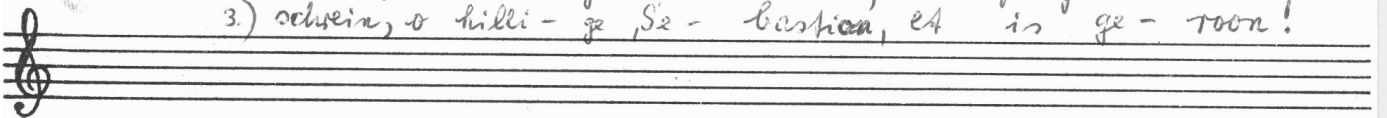


Refs. zu 3.) : züch-hei, niü dait mi rise mehr wäih, niü brük ik nit mehr

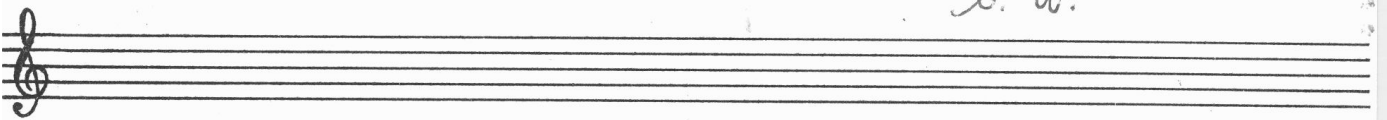


Post. Refr. : #

1) 2.) schwein, o hilli-ge Se-bastian, but fang ik an?  
3.) schwein, o hilli-ge Se-bastian, et is ge-roon!



b. w.



Jr. XIII

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

Westfälisches Volksliedarchiv.

Münster i. W., Domplatz 20.